

gegeben wird, ist keinen bestimmten Gesetzen unterworfen. Ein schönes Vorbild liefert die am Pantheon zu Rom.

Auch darf wohl nicht erst angeführt werden, daß Abweichungen von den oben gegebenen Dimensionen häufig genug vorkommen. Bei mehreren Denkmälern fehlt die Plinthe gänzlich, wie bei dem Ehrendenkmale des Kysikrates, beim Erechtheum zu Athen, beim Tempel der Minerva Polias und anderen. Ein genaues Studium der Antike wird daher den besten Maaßstab für die Construction der Basen geben.

**Bafe, durchgehende,** ist eine solche, die nicht nur sich unter der Säule befindet, sondern auch fortlaufenden Mauern, die mit Säulen in Beziehung stehen, gegeben wird. So erhält z. B. die Rückwand einer Vorhalle, welche von Säulen gebildet wird, eine durchgehende Bafe, die mit denen der Säulen accordirt, aber in der Regel eine geringere Ausladung hat.

**Basilika.** Ein öffentliches Gebäude bei den Alten, welches zu Gerichtshöfen, Kaufmannsbörsen u. s. w. diente. Nach Vitruv ist es an die Märkte, gegen die wärmste Himmelsgegend, zu stellen.

**Basrelief.** Eine flach erhabene Bildhauerarbeit zur Verzierung, z. B. in Frontons u. s. w.

**Basquillen.** Eine eigene Vorrichtung zum Verschluß der Fensterflügel. Sie ersetzen die Borreiber (s. d. A.), und bestehen aus einer Stange, die an dem einen Flügel mit Gewinden befestigt ist, und beim Herumdrehen, mittelst Haken, in Defen greift, die sich am Fensterfutter befinden.

Ein solcher Verschluß ist dauerhafter, als der der Borreiber, weil letztere durch den Gebrauch leicht lose werden und schlottern. Auch sichert die Basquillen-Stange, wenn sie von gehöriger Stärke ist, den Fensterflügel mehr gegen das Werfen, als selbst in hinlänglicher Anzahl angebrachte Borreiber.

**Bassin,** ein künstlicher Teich zur Ansammlung des Wassers. Die Wände desselben bestehen entweder aus Gemäuer oder auch aus Erde, die mit Rasen belegt wird.

**Bau.** Sämmtliche Arbeiten, welche zum Errichten eines Gebäudes erforderlich sind, so wie das Gebäude selbst. In ersterer Beziehung wird das Wort also in den Redensarten: man ist im Bau begriffen; der Bau wird beginnen, wird vollendet werden u. s. w. gebraucht; in letzterer aber in der: der Bau ist in einem würdigen Styl gehalten u. dergl. m. Hier ist die Mehrheit bisweilen durch Bäume, häufiger aber durch Bauten

ausgedrückt, wogegen bei der zuerst angegebenen Bedeutung gar keine Mehrheit vorhanden ist.

**Bauanschlag,** siehe Anschlag.

**Bauarbeit.** So bezeichnen mehrere Handwerker diejenigen Arbeiten, welche sie zu einem Bau fertigen, im Gegensatz von denen, die zu andern Zwecken dienen. Der Tischler z. B. fertigt Möbel- und Bauarbeiten, als Thüren, Fenster u. s. w.; der Schmidt: Beschläge zu Wagen und Anker an, welche letzteren er durch Bauarbeiten bezeichnet.

**Bauart.** Der Styl, in welchem ein Gebäude aufgeführt wird. Man spricht daher von Gebäuden in griechischer, römischer, altdentscher Bauart.

**Bauaufseher.** Eine Person, welche nicht den Bau leitet, sondern die Materialien u. s. w. bewacht, daher auch Bauwächter genannt.

**Baubude,** siehe Bude.

**Bauch.** Der hervortretende Theil einer Mauer, welcher entsteht, wenn, durch Alter oder fehlerhafte Construction, dieselbe an einer Stelle ausbaucht (s. d. A.).

Auch werden Theile so genannt, die absichtlich in Form eines Bauches, also mit krummer Linie hervortretend, gefertigt wurden.

**Bauchig oder Bäuchig,** was einen Bauch hat, oder nach einer krummen hervortretenden Linie gefertigt ist.

**Bauchung** bei Säulen, gleichbedeutend mit Schwellung (s. d. A.).

**Bauen.** Ein Gebäude auführen.

**Bauerhof.** Der Inbegriff aller einem Bauer gehörigen Gebäude, so wie der Hof, auf dem sie stehen.

**Baufällig** sagt man von Gebäuden, die durch Alter, oder fehlerhafte Construction, so verdorben sind, daß sie, falls man ihrem Einsturze vorbeugen will, abgetragen werden müssen.

**Bangeräth.** Das zu einem Bau nöthige Geräthe, als Werkzeuge und Rüstungen. Das Wort kommt nur selten vor, da jeder Handwerker seine eigenen Geräthe hat, als Maurer, Zimmermann u. s. w., die dann, ohne weiteren Zusatz, von ihren Geräthen sprechen.

**Baugrund.** Der Boden, welcher Festigkeit genug besitzt, um auf demselben ein Gebäude aufzuführen. (S. guter Grund.)

**Bauhandwerker.** Ein Handwerker, der ausschließlich oder doch, neben andern Geschäften, auch bei Bauten beschäftigt wird.

**Bauherr.** Diejenige Person, auf deren Kosten ein Gebäude aufgeführt wird.